

Konzept: Berufszielfindung

- Hintergründe, Entwicklung, Referenzen •

Die Berufszielfindung basiert auf der engpasskonzentrierten Strategie- und Führungslehre (EKS) nach Wolfgang Mewes, Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH Informationsdienste, Frankfurt am Main. Die besondere Betonung liegt dabei auf dem Selbst-Management und dem Erkennen der eigenen Kernkompetenzen und deren Einsatzmöglichkeiten.

1976 Einführung in die Fachhochschule Köln

Einführung von Lehrveranstaltungen durch Prof. Dr. Lorenz Wolff zum Konzept "Berufszielfindung und Studienstrategie - Kybernetische Strategie in Studium und Praxis" als Wahlpflichtfach im Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Köln.

1982 – 1987 Erprobung im Modellversuch „Praxisverbundenes Studium“

Erprobung und testen der Akzeptanz im Modellversuch "Praxisverbundenes Studium" der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Abteilung Ludwigshafen:

Ziel: u.a. Vermittlung „strategischer Hilfen“ in Form von zusätzlichen Grundlagen-Veranstaltungen wie „Berufszielfindung und Studienstrategie“ und Vergabe von „Projekt-Diplom-Arbeiten“ zur Steigerung und Verbesserung der Berufseinstiegs-Chancen sowie der Einsatzfähigkeit von Absolventen.

Ergebnis: Der Modellversuch hat in seiner empirischen Untersuchung gezeigt, dass zusätzliche Grundlagen-Veranstaltungen (u.a. „Berufszielfindung ...“) und die Vergabe von „Projekt-Diplom-Arbeiten“ direkt im Kontakt mit der Wirtschaft geeignete Mittel sind, den Studienerfolg der Absolventen und den Praxisbezug der Fachhochschulausbildung zu erhöhen. Hochschullehrer, Unternehmer und Studenten gleichermaßen bestätigen diese positive Bilanz.

1983 Mit der „Berufszielfindung“ startet die GABAL-Schriftenreihe

Start der GABAL-Schriftenreihe mit dem Band 1: Berufszielfindung und Studienstrategie – Kybernetische Strategie in Studium und Praxis -, 2., erweiterte Auflage, edition agrippa / **GABAL** (Gesellschaft zur Förderung Anwendungssorientierter Betriebswirtschaft und Aktiver Lehrmethoden in Fachhochschule und Praxis e. V.) Hrs. Prof. Dr. H. Wagner / Prof. Dr. L. Wolff.

Konzept: Berufszielfindung

- Hintergründe, Entwicklung, Referenzen •

1988 – 1992 Weiterentwicklung und Einbindung in das STUFEN-Konzept

Weiterentwicklung (mit und bei GABAL) des Konzeptes „Berufszielfindung“ in Seminaren unterschiedlicher Bildungsträger mit unterschiedlichen Zielgruppen. Diese Entwicklung erfolgt in der Funktion als pädagogische und geschäftsführende Mitarbeiterin und Mitglied des Bundesvorstandes GABAL e.V.. Einbindung der „Berufszielfindung“ auch in das Aus- und Weiterbildungskonzept (GABAL e.V., Bundesgeschäftsstelle Mainz, Internet: www.gabal.de) STUFEN zum Erfolg (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen).

Referenz: Prof. Dr. Hardy Wagner, Gründer und Ehrenvorsitzender GABAL e. V., Bipol, Kaiserslautern.

1992 / 1993 Buch, Trainerleitfaden und Ausbildung von Multiplikatoren

Verantwortliche Übernahme des Konzeptes „Berufszielfindung“ von Prof. L. Wolff (verstorben) durch Johanna Frank. Neubearbeitung und völlige Aktualisierung des vorliegenden Buches in: Berufszielfindung und Umsetzungsstrategie für Studium / Ausbildung / Weiterbildung – Leitfaden für Berufseinsteiger, Profis und Berufswechsler -, Wolff / Frank. Entwicklung und Konzeption des gleichnamigen Trainerleitfadens, Frank / Wolff, zur Multiplikatoren-Ausbildung. 1993 Eingliederung des Konzeptes in das Angebot des Bildungsbüros: Für Mensch & Organisation und damit alleinige Verantwortung für die Weiterentwicklung und Umsetzung einerseits und die Ausbildung und Autorisierung von TrainerInnen andererseits.

1993 – 1998 Ausbildung von Arbeits- und Berufsberatern in Slowenien

1993 – 1997 Fortbildung und Autorisierung von ca. 50 Arbeits- und BerufsberaterInnen der slowenischen Arbeitsverwaltung über das Bildungsinstitut DOBA, Education & Publishing Institut, Maribor, Slowenien. Übersetzung des Buches „Berufszielfindung und Umsetzungsstrategie“ und des gleichnamigen Trainerleitfadens ins Slowenische. 1998 Ausbildung von 5 – mit dem Konzept erfahrenen – TrainerInnen, die ab sofort für das Bildungsinstitut DOBA die Trainerausbildung für Slowenien übernehmen.

Referenz: Prof. Jasna Dominka-Baloh und Peter Baloh, DOBA, Education & Publishing Institut, Maribor, Slovenien.

1993 – 1995 Lehrerfortbildung mit dem Studienkreis Schule – Wirtschaft

Lehrerfortbildung zum Konzept „Berufszielfindung“ über den Studienkreis Schule und Wirtschaft Rheinland-Pfalz, in Mainz im Rahmen des Fortbildungsangebotes des Staatlichen Institut für Lehrerfortbildung (SIL), Speyer.

Referenz und Seminaerauswertungen: Lic. Wilfried Lobeck, Geschäftsführer, Studienkreis Schule und Wirtschaft Rheinland-Pfalz, Mainz.

Konzept: Berufszielfindung

- Hintergründe, Entwicklung, Referenzen •

Seit 1993 zusätzlich Individualberatungen und Coaching

Neben den Seminaren auch zahlreiche Einzelberatungen / Coaching mit dem Konzept „Berufszielfindung“ für Mitarbeiter und Führungskräfte aus Wirtschaftsunternehmen, öffentlichen Verwaltungen, Lehrende, SchülerInnen, StudentInnen und Arbeitsuchende.

Seit 1994 Aufnahme in das Bildungsprogramm der CV Akademie

1. Grundlagen-Seminare:

Fester Bestandteil im Bildungsprogramm der CV Akademie, Akademie des Cartellverbandes katholischer deutscher Studentenverbindungen, Bad Honnef. Hauptzielgruppe Studenten aber auch zugelassen für Schüler, Berufsumsteiger und Multiplikatoren.

Referenz und Seminauswertungen: Dr. Max Haneke, Vorsitzender und Karl Dann, stellvertretender Vorsitzender der CV-Akademie.

2. Ausbildung und Autorisierung von Multiplikatoren im Rahmen der CV-Grundlagen-Seminare

Einzel-Ausbildung und -Autorisierung für das Konzept „Berufszielfindung“ von **selbstständigen TrainerInnen** (Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Sachsen)

1995 Integration in die Bildungsberatung der Stadt Köln

Ausbildung und Autorisierung von 3 Bildungsberaterinnen des Zentrums für Schülerförderung, Bildungsberatung und Schulpsychologie der Stadt Köln in enger Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Köln. Zielgruppe für das Konzept „Berufszielfindung“ sind Lehrer und Schüler.

Ansprechpartnerinnen: Steffi Adam-Bott, Zentrum für Schülerförderung der Stadt Köln und Martina Hippchen, Stadtparkasse Köln.

1998 Integration in eine Schulungsgesellschaft in Potsdam

Ausbildung und Autorisierung von 5 DozentInnen der Beratungs- und Schulungs-gesellschaft mbH, System-Data Geiß & Partner, Potsdam. (Hauptzielgruppe von System-Data: Arbeitsuchende)

Referenz: Prof. Dr. K.-B. Otte, Geschäftsführer, System-Data, Potsdam.

Konzept: Berufszielfindung

- Hintergründe, Entwicklung, Referenzen •

1997 – 2003 Integration in ein Jugendbildungszentrum in Thüringen

Einführung des Konzeptes „Berufszielfindung“ für Schüler als fester Bestandteil in das Bildungsprogramm des Europäischen Jugendbildungszentrums (EJBZ), Kloster Volkenroda in Volkenroda, Thüringen. In den Jahren 2000 und 2002 Ausbildung und Autorisierung mit Supervision von 6 TrainerInnen (auch LehrerInnen) für das Europäische Jugendbildungszentrum. Planung für 2003: Autorisierung von weiteren 6 Multiplikatoren als Berufszielfindungs-Trainer im EJBZ.

Referenz und Seminauswertungen: Friedemann Felger, Studienleiter und Gerd Sander, Geschäftsführer, Europäisches Jugendbildungszentrum, Kloster Volkenroda, Volkenroda, Thüringen.

2000 / 2001 Berücksichtigung des Konzeptes in der wissenschaftlichen Reihe „Studien zur Wirtschaftspolitik“

Im Rahmen einer Dissertation (Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie am Forschungsinstitut für Wirtschaftspolitik an der Universität Mainz e. V. - FfW Mainz) wurden im Jahre 2000 mit der Autorin Vera Döring mehrere Expertengespräche zum Thema „Berufszielorientierung außerhalb von Schule“ geführt.

Veröffentlichung/Dissertation: „Verbesserung der Motivation und Wissensvermittlung zur Selbständigkeit - Möglichkeiten der Förderung von unternehmerischem Interesse und unternehmerischem Handeln bei Jugendlichen“, Frankfurt/Main; Berlin; Bern; Bruxelles; New York; Oxford; Wien: Lang, 2001; Studien zur Wirtschaftspolitik; Bd. 68) Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2000.

Anmerkung der heutigen Konzeptorin:

Das von Johanna Frank alleinverantwortlich seit 1988 weiterentwickelte Konzept der Berufszielfindung wird ständig aktualisiert und an notwendige Veränderungen angepasst. Dieses Konzept stellt für die autorisierte Trainerpersönlichkeit sozusagen den „roten Faden“ dar und bildet die Voraussetzung für die didaktisch-methodisch erprobte Umsetzung. Es wird aber auch stark von der jeweiligen Trainerpersönlichkeit geprägt. Daher soll und muss sich diese Trainerpersönlichkeit in der Umsetzung widerspiegeln. Konzept, Trainer/in und Transfer bilden dabei eine Symbiose, die es den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ermöglicht, mit kompetenter Unterstützung den persönlichen Prozess der Berufszielfindung, der Entwicklung von beruflichen Perspektiven und Alternativen, zu „durchleben“ und aktiv mitzugestalten. In diesem Prozeß ist der Focus stets auf die Beantwortung folgender Fragen gerichtet:

1. Was kann ich besonders gut, was macht mir Spaß, was will ich, was begeistert / interessiert mich?
2. Welche Aufgaben und Probleme kann und möchte ich damit gut lösen?
3. Wer auf dem Arbeitsmarkt hat ein Interesse an diesen Aufgaben- bzw. Problemlösungen?

Dudenhofen, im Oktober 2002

Johanna Frank